

DRINGLICHE ANFRAGE von Daniel Hodel (GLP, Zürich), Peter Uhlmann (SVP, Dinhard) und Daniel Frei (SP, Niederhasli)

betreffend Weiterentwicklung Abraxas Informatik AG

Wie dem Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich vom 7. Juni 2017 (RRB 525/2017) zu entnehmen ist, sollen die Unternehmungen Abraxas Informatik AG und die Verwaltungsrechenzentrum AG St. Gallen (VRSG) zusammengeschlossen werden. Entstehen soll somit ein national tätiges Informatikunternehmen in einem hoch kompetitiven und innovativen Marktumfeld mit rund 800 Mitarbeitenden und 180 Mio. Franken Umsatz.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat, nachfolgende Fragen zu beantworten.

1. Wieso kommt der Regierungsrat zum Schluss, dass der Kanton Zürich Kernaktionär einer IT-Grossunternehmung mit 800 Mitarbeitenden und rund 180 Mio. Franken Umsatz sein soll? Hat der Regierungsrat den Eindruck, dass kein kompetitives Marktumfeld vorhanden ist und die notwendigen IT-Dienstleistungen vom Markt nicht bezogen werden können?
2. Vor nicht allzu langer Zeit wollte der Kanton Zürich die Firma Abraxas verkaufen, da es sich nicht um einen zentralen Dienstleister der Verwaltung handelt. Nun soll eine gegenteilige Strategie gefahren werden. Die Firma soll quasi verdoppelt werden. Argumentiert wird, dass es für die Verwaltungen der Kantone und Gemeinden wichtig ist, dass ein Schweizer Dienstleister in öffentlicher Hand mit nationalem Fokus besteht. Wie sieht nun die Strategie genau aus? Soll die so entstehende IT-Firma als strategischer Lieferant gelten?
3. Der Kanton Zürich bezieht momentan bei Abraxas Dienstleistungen im Gegenwert von gut 30 Mio. Franken und bei VRSG von 10 Mio. Franken. Werden diese Leistungen auch in Zukunft im Einklang mit der neuen ICT-Strategie des Kantons bezogen? Falls nein, was passiert, wenn die bestehenden Leistungen aufgrund der neuen ICT-Strategie der Abraxas entzogen werden? Kann in Kauf genommen werden, dass die neue Firma dadurch in finanzielle Schwierigkeiten gerät? Wie sehen die Unternehmensstrategie und die Eigentümerstrategie diesbezüglich aus?
4. Im Schlussbericht der BDO AG zur Überprüfung der kantonalen IT steht:
«Die Beschaffung von IT-Mitteln ist kantonsweit nicht wirksam geregelt; ein zentrales Lieferanten- und Providermanagement besteht nicht einmal für grosse und häufig benutzte Lieferanten».
Wurde diese Thematik im Zusammenhang mit der Fusion besprochen, und zu welchem Schluss ist die Regierung gekommen?
5. Was passiert, wenn die neue Abraxas in Schieflage kommt? Wie gross ist das Risiko für den Kanton Zürich? Kann ein allfälliger Konkurs der neuen IT-Unternehmung in Kauf genommen werden? Was ist in einem solchen Fall mit den zentralen Diensten der Kantonspolizei und anderer Verwaltungseinheiten? Wie gross ist die Abhängigkeit seitens des Kantons Zürich? Wäre sich der Kanton in diesem Fall seiner sozialen Verantwortung für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bewusst und würde entsprechende Sozialpläne ausarbeiten?

6. Im Schlussbericht der BDO AG zur Überprüfung der kantonalen IT steht:
Das Dienstleistungs-Portfolio von Abraxas für den Kanton Zürich ist von einer unabhängigen Stelle auf betriebliche sowie sicherheits- und datenschutzrelevante Klumpenrisiken zu untersuchen. Dabei ist auch abzuklären, ob die entsprechenden Anforderungen der Nutzer durch ausreichende organisatorische und technische Sicherheitsmassnahmen abgedeckt sind.
Wurde oder wird die von BDO vorgebrachte Empfehlung umgesetzt? Werden aus Sicht der Regierung die angesprochenen Klumpenrisiken durch den Zusammenschluss mit der VRSG nicht erheblich erhöht? Falls nein, warum?
7. Die Information des Zusammenschlusses kam sehr überraschend. Wer oder welche Firma hat die Initiative zu einem Zusammenschluss ergriffen? Falls die Fusion nicht zustande kommen würde, was bedeutet das für Abraxas und was für VRSG?
8. Gibt es einen konkreten Businessplan für die fusionierte Firma? Hat der Kanton Zürich diesen gesehen und eine Stellungnahme dazu abgegeben?
9. Besteht das Risiko, dass aufgrund der Fusionskosten in absehbarer Zeit Folgekosten für den Kanton entstehen, beispielsweise durch eine notwendige Kapitalerhöhung?
10. Wie sind bei diesem Deal die Interessen des Kantons Zürich als Eigentümer berücksichtigt? Welches sind überhaupt die Interessen des Kantons als Eigentümer einer solchen IT-Unternehmung? Wie werden die Interessen wahrgenommen?

Daniel Hodel
Peter Uhlmann
Daniel Frei

P. Ackermann	T. Agosti Monn	B. Amacker	H. Amrein	E. Bachmann
B. Balmer	H. Bär	I. Bartal	M. Bärtschiger	J. Bellaiche
A. Bender	A. Berger	M. Biber	E. Bollinger	A. Borer
M. Bourgeois	R. Burtscher	L. Camenisch	P. Dalcher	A. Daurù
M. Dünki	A. Erdin	J. Erni	M. Farner	S. Feldmann
A. Franzen	R. Frei	A. Furrer	R. Fürst	N. Galliker
A. Gantner	A. Geistlich	H. Göldi	B. Grüter	M. Haab
B. Habegger	C. Hänni	D. Häuptli	A. Hauri	F. Hoesch
J. Hofer	B. Hoffmann	O. Hofmann	B. Huber	M. Hübscher
Ch. Hurter	R. Isler	A. Jäger	A. Katumba	P. Koller
K. Kull	J. Kündig	R. Lais	W. Langhard	K. Langhart
S. Leuenberger	R. Liebi	D. Loss	Ch. Lucek	J. Mäder
T. Marthaler	S. Marti	E. Meier	Ch. Mettler	T. Mischol
U. Moor	Ch. Müller	A. Müller	R. Munz	J. Peter
U. Pfister	E. Pflugshaupt	P. Preisig	H. Raths	B. Schaffner
R. Scheck	B. Scherrer	S. Schmid	D. Schwab	S. Sieber Hirschi
M. Spillmann	R. Steiner	E. Straub	J. Sulser	M. Suter
B. Tognella	J. Trachsel	T. Vogel	P. Vollenweider	C. von Planta
D. Wäfler	U. Waser	T. Weber	S. Wettstein	M. Wicki
C. Widmer	H. Wiesner	T. Wirth	E. Würth	O. Wyss
C. Wyssen	M. Zeugin	Ch. Ziegler	M. Zuber	